

Vorlage Nr. 26/0418

Federf. Stadamt: Amt für Bildung und Erziehung

Vorlage für den	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Schulausschuss	Ralph Kalveram Beigeordneter	Kenntnisnahme	14.09.2026	9

öffentliche Sitzung

Betrifft:**Sachstandsbericht****Integrierte Strategie zur Umsetzung des Startchancen-Programms und der Schul-IT
Ausstattungsplanung in der Stadt Gladbeck
& Pestalozzischule: Projekt zur Umsetzung des Ganztags im Bestand****Begründung:**

In der Sitzung des Schulausschusses am 22.06.2026 wurde die „PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH“ und die durch diese für die Stadt Gladbeck betreuten Projekte vorgestellt. (vgl. Vorlage 26/0258)

Im Folgenden wird in einem aktuellen, von der PD verfassten Zwischenbericht der Sachstand der laufenden Projekte dargestellt.

Mitzeichnungen				
Bürgermeisterin:	Erster Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Stadtkämmerin/ Beigeordnete:	Beigeordnete:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

1 Ausgangslage und Zielsetzung

Die Stadt Gladbeck bearbeitet derzeit zwei Vorhaben in Zusammenarbeit mit PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH¹: die Entwicklung einer kommunalen Rahmenkonzeption zur Umsetzung des Startchancen-Programms an sieben Schulen sowie die Erstellung einer tragfähigen Schul-IT-Ausstattungsplanung als Grundlage für eine spätere kommunale Medienentwicklungsplanung. Ziel ist es, die Entscheidungsfähigkeit und Handlungssicherheit des Schulträgers zu stärken und zugleich bedarfsgerechte und wirtschaftliche Investitionen zu ermöglichen. Beide Vorhaben werden über einen gemeinsamen Steuerungskreis sowie abgestimmte Beteiligungsformate und Arbeitsgruppen begleitet.

Die beiden Projekte haben die Phase der reinen Bestands- und Bedarfserhebung weitgehend verlassen und befinden sich in der Entwicklung konkreter Zielbilder und Umsetzungsstrategien.

Zudem wird in einem dritten Projekt mit der PD ein integriertes Ganztagskonzept für die **Pestalozzischule** entwickelt und eingeführt. Das Ganztagskonzept soll den pädagogischen, organisatorischen und räumlichen Anforderungen der Schule gerecht werden. Dabei sollen bedarfsgerechte Betreuungs- und Bildungsangebote geschaffen, die Qualität des Ganztags und des Unterrichts gestärkt sowie eine optimale Nutzung von Räumen, Ausstattung und Ressourcen sichergestellt werden.

Die drei Projekte werden jeweils im Rahmen des Deutschen Aufbau- und Resilienzplans (DARP)² durchgeführt. Der DARP verfolgt das Ziel, die wirtschaftliche Erholung voranzubringen und die Widerstands- und Zukunftsfähigkeit der EU zu stärken. Im Rahmen der DARP-Komponente 6.2 liegt der Fokus darauf, Investitionsmaßnahmen effektiver und effizienter umzusetzen. Die PD ist mit der Umsetzung von zwei Teilmaßnahmen durch das Bundesministerium der Finanzen beauftragt. Die Beratungen sind daher für die Stadt Gladbeck kostenfrei.

¹ www.pd-g.de

² Vgl. <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Europa/DARP/deutscher-aufbau-und-resilienzplan.html>

2 Startchancen-Programm

Im Rahmen des Projekts wurden Interviews mit allen sieben Startchancen-Schulen geführt. In einer Strategie- und Priorisierungswerkstatt Ende Juni 2026 wurden die schulindividuellen Bedarfe anschließend zu gemeinsamen Handlungsfeldern verdichtet. Dabei konnten Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet, Hemmnisse und Unterstützungsbedarfe benannt sowie erste Synergiepotenziale identifiziert werden.

2.1 Zentrale Erkenntnisse

Die Interviews zeigen ein hohes Maß an Übereinstimmung bei den pädagogischen Herausforderungen. Insbesondere Sprachförderung, Lernrückstände sowie die sozial-emotionale Entwicklung werden von nahezu allen Schulen als zentrale Handlungsfelder benannt. Gleichzeitig prägen steigende Schülerzahlen, zunehmende Heterogenität sowie wachsende Inklusions- und Unterstützungsbedarfe die Situation der Schulen. Personelle Ressourcen – insbesondere Lehrkräfte, sonderpädagogische Fachkräfte, Schulsozialarbeit und weiteres pädagogisches Personal – stellen einen wesentlichen Engpass dar.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der lernförderlichen Gestaltung von Schulräumen und Ausstattung. Genannt werden insbesondere fehlende Differenzierungs- und Förderräume, multifunktional nutzbare Räume bzw. Flächen, zusätzliche Raumkapazitäten, die pädagogische Nutzung von Neben- und Flächenbereichen sowie flexible Möblierung. Darüber hinaus bestehen Bedarfe bei Raumakustik, Hitzeschutz und Raumklima sowie bei der Gestaltung von Schulhöfen und Außenanlagen.

Für die Säule I zeichnen sich deshalb erste gemeinsame Handlungsansätze ab: multifunktionale Raum- und Flächennutzung, fachliche Begleitung bei Brandschutzfragen, gemeinsame Standards für Ausstattung, Rahmenverträge bzw. Sammelbestellungen sowie eine fachliche Betrachtung von Akustik und Hitzeschutz. Auch bei der Schulhofgestaltung werden Synergien gesehen, etwa durch die Übertragung guter Praxis oder die gemeinsame Beschaffung von Spiel- und Bewegungsgeräten.

Für die Säulen II und III liegt der Schwerpunkt der Verantwortung weiterhin bei den einzelnen Schulen. Gleichzeitig konnten grundsätzlich steuerbare Synergiepotenziale identifiziert werden, z. B. bei Qualitätssicherung, Wissensaustausch, Fortbildung und koordinierter Beschaffung. Insbesondere ein Überblick über eingesetzte Programme und Materialien, der Austausch zu bewährten Dienstleistern sowie gemeinsame Lizenz- oder Beschaffungsmodelle werden als mögliche Ansatzpunkte gesehen.

2.2 Zusammenarbeit und Steuerung des Startchancen-Programms

Die Schulen wünschen sich Transparenz und abgestimmte Austauschformate in der Umsetzungszeit des Startchancen-Programms. Als sinnvoll zeichnet sich eine anlassbezogene Arbeitsebene zwischen Schulen und Schulträger ab. Der Austausch sollte insbesondere an Meilensteinen und konkreten Umsetzungsanlässen erfolgen, beispielsweise bei Bau- und

Brandschutzfragen. Eine anlassbezogene und frühzeitige Einbindung der Schulaufsicht sowie weiterer städtischer Fachbereiche erfolgt bereits und wird auch weiterhin empfohlen. Als gemeinsames Zielbild wurde formuliert, dass erste sichtbare Maßnahmen umgesetzt werden sollen, von denen die Schulen spürbar profitieren und auch über die Förderphase hinaus gestärkt werden.

Hinweis: Einige Schulen sind auf Arbeitsebene bereits gut vernetzt und stehen im stetigen Austausch für Maßnahmen in Säule II und III.

2.3 Startchancen-Programm: Nächste Schritte

Bis Ende November 2026 soll die Startchancen-Rahmenkonzeption möglichst einschließlich eines Umsetzungsfahrplans aufgesetzt werden. Im Mittelpunkt stehen die Strukturierung und Priorisierung der Maßnahmen, insbesondere für Säule I, die Entwicklung eines Steuerungs- und Zusammenarbeitsmodells sowie die Verzahnung mit den Säulen II und III.

Als nächster zentraler Arbeitsschritt ist ein Workshop zur Raumgestaltung und zur lernförderlichen Ausstattung Ende September 2026 vorgesehen. Dabei sollen Umsetzungsszenarien für Raumgestaltung, Ausstattung sowie Schulhöfe und Außenanlagen konkretisiert werden.

3 Schul-IT-Ausstattungsplanung

3.1 Sachstand

Für eine kommunale Medienentwicklungsplanung wird eine bedarfsorientierte Schul-IT-Ausstattungsplanung für die gesamte Schullandschaft der Stadt Gladbeck entwickelt. Sie soll schulformspezifische Zielbilder für Raumausstattung (IT) und Endgeräte definieren, Skalierungspotenziale aufzeigen und eine belastbare Grundlage.

Die erste Projektphase umfasst die Bestandsaufnahme von IT-Ausstattung und IT-Infrastruktur aller Schulen in Gladbeck.

In einer Online-Erhebung wurden Schulleitungen und IT-beauftragte Lehrkräfte aller 17 Schulen in Gladbeck zu den Bedarfen der IT-Ausstattung befragt. Abgefragt wurden die Themenkomplexe Infrastruktur und zentrale Dienste, mobile Endgeräte, stationäre Endgeräte, Präsentationstechnik, Druck- und Scantechnik, Arbeitsplätze für Lehrkräfte sowie Service, Support und Kommunikation. Die Umfrage konnte im Zeitraum vom 09.06.2026 bis 12.07.2026 durch die Schulen bearbeitet werden.

Daraus wurden im Projektteam (Schul-IT-Team & Vorgesetzte Stadt Gladbeck und PD) erste Leitplanken für ein künftiges Ausstattungszielbild abgeleitet. Diese Leitplanken werden Ende September in einem Workshop mit Vertretungen aller Schulen validiert und geschärft.

Ziel ist, dass sich die zukünftige Schul-IT-Ausstattung am pädagogischen Bedarf, an einer wirtschaftlichen Mittelverwendung und an einem nachhaltigen Betrieb über den gesamten Lebenszyklus orientiert. Damit wird ein Wechsel von einer rein ausstattungsorientierten Betrachtung hin zu einer bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Ausstattungsplanung erarbeitet.

3.2 Schul-IT-Ausstattung: Nächste Schritte

Für die Schul-IT ist im September ein schulübergreifender Workshop vorgesehen. Auf dieser Grundlage werden die Leitplanken validiert und das schulformspezifische Ausstattungszielbild konkretisiert. Anschließend sollen schulformbezogene Standards und Basisausstattung, zukünftige Investitionsbedarfe und ein Kalkulationsmodell zusammengeführt werden, welches der kommunalen Medienentwicklungsplanung dienen soll.

4 Ganztag im Bestand, Pestalozzischule

Die PD unterstützt die Stadt Gladbeck bei der Schaffung der baulichen Voraussetzungen eines nach §24 Abs. 4 SGB VIII rechtssicheren Ganztagsangebots für die Pestalozzischule. Die Pestalozzischule ist zurzeit auf zwei Standorte verteilt; an beiden Standorten wird bereits ein offener Ganztag angeboten.

Gemäß Schulentwicklungsplanung ist für den Hauptstandort Brahmsstraße kurzfristig ab dem Schuljahr 26/27 mit einer durchgängigen Dreizügigkeit zu rechnen, der Zweitstandort Woorthstraße entwickelt sich tendenziell zweizügig weiter.

Da die räumlichen Gegebenheiten am Hauptstandort nicht für die Unterbringung einer durchgängigen Dreizügigkeit ausgelegt sind, wurde in Abstimmung mit der Stadt Gladbeck der Fokus auf die Entwicklung von Strategien zur kurz- und langfristigen Bedarfsdeckung für den Hauptstandort in der Brahmsstraße gelegt.

Ziel ist die Schaffung der baulichen Voraussetzungen für ganztägige Bildung und Betreuung im Gebäudebestand mittels minimalinvasiver baulicher Maßnahmen, multifunktionaler Ausstattungs- und Raumnutzungskonzepte sowie durch Identifikation ggf. erforderlicher Neubaubedarfe.

4.1 Vorgehen und Erkenntnisse

Die räumliche Situation wurde auf Grundlage zur Verfügung gestellter Unterlagen in mehreren Terminen sowohl mit dem Schulträger als auch durch eine Vor-Ort-Begehung erfasst und der flächenmäßige Bestand zur Plausibilisierung mit dem bestehenden Schulraumprogramm der Stadt Gladbeck abgeglichen.

Auf dieser Grundlage wurde als Fortschreibung der aktuellen Raumorganisation ein integratives und multifunktionales Nutzungskonzept erarbeitet und in einem gemeinsamen Workshop am 03.07.2026 als Denkanstoß vorgestellt. Unter Partizipation unterschiedlicher Nutzergruppen und in methodischer Gruppenarbeit wurde darauf aufbauend eine gemeinsame Vision zur Entwicklung der aktuellen Schulraumnutzung hin zu einer multifunktionalen und mehrfach genutzten Raumorganisation entwickelt.

Die bestehende Raumorganisation des historischen Schulgebäudes kann weitestgehend übernommen und mittels multifunktionaler Ausstattungs- und Raumnutzungskonzepte neu bespielt werden. Dennoch ergibt sich im Abgleich mit dem Schulraumprogramm der Stadt Gladbeck ein größeres Flächendefizit, welches nicht innerhalb des Bestandsgebäudes abgebildet werden kann, sodass mittelfristig ein Neubau für Mensa, Küche und Verwaltungsflächen ergänzt werden soll.

Die Änderungen können schrittweise erfolgen. So können die kurzfristig erforderlichen Bedarfe gedeckt und zugleich die Auswirkungen des Wandels auf den Schulbetrieb minimiert werden.

4.2 Nächste Schritte

Für den Ganzttag im Bestand an der Pestalozzischule ist Anfang September eine Präsentation vorgesehen, bei welcher die im Rahmen des Workshops gemeinschaftlich erarbeiteten Raumnutzungskonzepte fortgeschrieben und hinsichtlich Ausstattung konkretisiert werden. Dabei soll auch der zeitliche Ablauf der vorgesehenen Maßnahmenpakete, insbesondere im Hinblick auf den Neubau, berücksichtigt und mit dem Schulträger abgestimmt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

keine ☒

folgende ☐

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: ☐ zur Verfügung ☐ nicht zur Verfügung

Klimarelevante Auswirkungen:

☒ **keine wesentliche Klimarelevanz**

Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

☐ **keine negative oder eine positive Klimawirkung**

Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

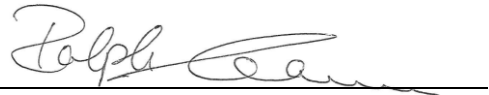
☐ **eine negative Klimawirkung**

Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

Beschlussentwurf:

Die Mitglieder des Schulausschusses nehmen den Sachstandsbericht der PD-Berater der öffentlichen Hand GmbH zur Kenntnis.

Die Bürgermeisterin
i.V.



-Ralph Kalveram-
Beigeordneter

In der Sitzung des

☒ Schulausschusses

☐ Rates

☐ Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: